

Verkauf:
Dresdner
werden angenommen
bis Abend 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 12.

Anzeige in dies. Blatte;
das Jahr in 13000
Exemplaren erscheint,
Dabei eine erscheinende
Beschreibung.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kreyß & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Dresdner
bei unregelmäßiger
Lieferung ist's Quant.
Durch die Abzug der
vierteljährlich 22 Rgr.
Eingelassene Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeils:
1 Rgr. Unter „Eingelassene“
2 Rgr.

Dresden, den 30. April.

Dem Professor Dr. Pfuhl zu Dresden ist der königl. preussische Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Zu Vermeidung aller Mißverständnisse sei hierdurch ausdrücklich bemerkt, daß die Festlichkeiten bezüglich der Einrichtung der Kreuzschule heute Montag Abend im Linder'schen Saal lediglich von den die Schule jetzt besuchenden Schülern und deren Gäste veranstaltet sind.

Die Handels- und Gewerbeversammlung hielt am 26. öffentlichen Sitzung. Den wesentlichsten Theil der Tagesordnung bildete die Ministerial-Vorlage, die Generalconferenz des Zollvereins betreffend. In dem Commissionsberichte wurde diejenige Bestimmung des Zollvereinsvertrages getadelt, nach welcher die Stimme eines Staates die Erneuerung der Verträge oder etwaige Verbesserung verhindern kann.

Es ist, wie den Lesern erinnerlich sein wird, in diesen Blättern seiner Zeit von der Bibel und dem künstlich gravirten Sinn-Bücher des berühmten v. d. Arnt die Rede gewesen, welche dieser unglückliche Gefangene im Kerker zu Magdeburg im Gebrauch gehabt hat, und die sich jetzt im Besitz Sr. Majestät unseres Königs befinden.

Die im Freitagblatte befindliche, eine Bestunde in der Kreuzkirche betreffende Mittheilung, w. d. von dem betreffenden Herrn Kirchner dahin erläutert, daß auch am vorigen Montage die Kirche gegen 12 Uhr geöffnet, die Bestunde um 12 Uhr an gehalten und einige Zeit nach beendigter Bestunde am vorigen Montage, weil auf letztere noch eine Taufhandlung folgte, gegen 13 Uhr die bevorstehende Schließung der Kirchthüren durch den betreffenden Kirchenbedienten laut angekündigt worden sei.

Vollversammlung in der Tonhalle. An vergangener Sonnabend Abend fand von 8 Uhr an die schon vorher angekündigte Vollversammlung statt und zwar hatte der Vorstand ohne Entree dazu eingeladen.

Lösung sozialer Fragen. Ferner spricht man sich zur Unterstützung des Parlaments für allgemeine Volksbewaffnung aus.

Die Debatte über die Arbeiterfrage ergab folgende Resolution: Die heutige Volksversammlung erklärt unter theilweiser Bezugnahme auf das Gewerbegesetz 1) die Arbeiter haben ein Recht auf selbstständige Vermahlung ihrer Krankenkasse; die meisterliche Bevormundung, sogenannte Garantie und dergleichen hat aufzuheben und es gehört lediglich in das eigene Ermessen der steuernden Mitglieder, die einzelnen Corporationen für sich fortbestehen zu lassen, oder die kleineren derselben mit einander zu verschmelzen.

die Dienstmädchen als weiße Sklaven des 19. Jahrhunderts und verliest die zweite Resolution, die Herr Riha unterstügt und angenommen wird.

Ein Beispiel von Seelenruhe! Es werden wenige Tage verfloßen sein, da saßen in einer erst neu eröffneten Restauratin in der Pirnaischen Vorstadt, wie es deren dort viele giebt, mehrere junge Leute an einem Tische zusammen, die schon nicht mehr ganz nüchtern waren.

Allgemeine Betrachtung.

! Raum daß er sich gelegt, erhebt sich auf's Neue der Wind, welcher dunkle Wolken am Himmel emporjagt. Diesmal bläst er aber nicht direct aus der Streufandbüchse des weiland heiligen römischen Reiches, der Karl Brandenburg, sondern auf dem Umwege über die Alpen her.

Wie ist dies aber gekommen? Oesterreich hatte befanntlich einen eclatanten Beweis seiner Friedensliebe dadurch gegeben, daß es erklärte, mit Preußen an einem und demselben Tage abzurufen zu wollen.

... diese Kriegsschulden das Wort des Staates verzeihen, ... als Friedensführer erscheint oder schließlich kleinlaut beugt und an Preußen Alles bewilligt. Nun sind freilich auch die preussischen Finanzen bis auf den letzten Tropfen schon ausgequetscht, was die Leipziger Bank dadurch bewies, daß sie preussische Kassenscheine nicht als Zahlung annahm, da die preussische Bank nicht eine genügende Summe Silbergeldes als Deckung hat für die umlaufenden Banknoten, weil der Staatsschatz für Militärzwecke in Anspruch genommen ist; aber Preußen hält diese Geldflut doch noch eher aus als Oesterreich. Zwar hat Oesterreich bei Pariser Bankiers viel Credit und es ist nun einmal im Leben so, daß der noble Herr noch eher Geld geborgt bekommt, freilich gegen Wucherzinsen, als der kleine Bürger, weil man weiß, Jener muß doch bezahlen. Auch Preußen würde nur sehr schwer bei seinen Kleinbürgerlichen Verhältnissen — denn es will ja erst groß werden durch Annerion! — Geld geborgt erhalten; immerhin aber ist Oesterreichs Geldlage durch diese Aufwiegelung Italiens eine schlimme.

Oesterreich mußte nun wissen, in wie weit dieser Verbauch, daß die Rüstungen Italiens eine mit Preußen abgekartete Sache wären, begründet sei. Es zeigte in Berlin an, daß es in Folge einer Rüstung seine italienische Armee auf den Kriegsfuß gesetzt habe. Die Deutung, daß diese Rüstungen auf Preußen jähmigt wären, sollte hierdurch abgeschnitten werden. Wie kennt aber die Berliner Regierung diesen Schritt? Spiegelzerrerei! Sie sagt, weil Oesterreich ohne Aussicht zu erregen nicht in Böhmen rüsten könne, besorge es dies südlich von der Donau, denn bei den jetzigen Verkehrswegen, Eisenbahnen u. s. w. könne eine Armee, die heute noch im Süden gestanden, übermorgen an der preussischen Grenze stehen. Ist dies schon wenig tröstlich, da man hieraus erkennt, daß Preußen jetzt noch nicht entwaffnen will, so wird es noch viel schlimmer, wenn man liest, daß Preußen nicht zugeben könne, daß sein Bundesgenosse, Italien, geschlagen werde. So weit reichen bis jetzt die Nachrichten, welche die einfach gewordene Lage wieder verwickelt machen. Ob freilich diese Allianz Preußens und Italiens auf dem Papier bloß bleibt, um Oesterreich finanziell und dadurch moralisch zu demüthigen, ist abzuwarten. Fraternalistische Wißmänner mit dem Feinde Gesamtdeutschlands, so würde dies dem Hasse den Boden austreten. Dann triumphirt Preußen entweder, oder es geht seinem Ende entgegen; denn eher giebt Oesterreich Italien auf, läßt sich günstigsten Falles Venedig um ein Stück Geld abkaufen, als daß es jemals es Preußen vergesse, daß dieses den Stahl des Gegners nach seinem Rücken gelenkt hat. Mit vollem Hasse, mit aller Wucht würde es auf Preußen stürzen. Gebe der gute Genius Deutschlands, daß die Schmach, Italien durch Preußen auf Oesterreich geht zu sehen, nur ein Schreckbild der Phantasie ist, daß die Mächtigen in Berlin vor einem Entschlusse zurückbeben, der, er mag glücken oder nicht, unsäglichen Elend über sie und uns bringen würde.

Die Parlamentsidee ist in ein neues Stadium getreten. Dadurch, daß alle Staaten am Bundestag einmüthig erklärten, daß eine Reform des Bundes nothwendig, ist der nächste Versuch Bismarcks, die Fackel der Zwietracht zwischen das deutsche Volk und seine Fürsten zu werfen, gescheitert. Jetzt verlangt Preußen, daß vor Allem ein Termin festgesetzt werde, zu welchem das Parlament einzuberufen ist. Die übrigen Staaten aber sagen: wir wollen, wie Preußen selbst verlangt, erst uns darüber verständigen, welche Vorlage dem Parlament von den Regierungen gemacht werde. Preußen meint nun, wenn die Staaten nicht nachgeben, wolle es aus dem Bunde scheiden. Das bleibt abzuwarten; dann müßte es auch seine Befestigungen aus Mainz, Aachen und Frankfurt ziehen und das wird es nicht wollen. Es ist auch gar nicht abzusehen, warum Preußen nicht mit seiner Vorlage herausrückt. Das passiert doch höchstens in Kurhessen, daß man den Landtag einberuft, ohne daß man ihm etwas zu thun giebt und ihn dann nach Hause schickt. Soll dies Schicksal auch dem Parlamente werden? Das wäre unwürdig. In allen Ländern, außer Kurhessen, werden die Landtage zu bestimmten Arbeiten zusammenberufen, und wenn sie weiter nichts zu thun hätten, müssen sie wenigstens das Budget erledigen. Der Welt liegt nun doch daran, zu erfahren, was denn eigentlich das Parlament thun soll? Niemand sagt zu einem Baumeister: Baue mir bis zu dem und dem Tage ein Haus! ohne daß er ihm zugleich mit sagt: wozu? Erst wenn der Meister weiß, ob das Gebäude ein Wohnhaus, ein Palast, eine Fabrik, ein Magazin, eine Sängerkapelle, ein Viehhof oder ein Museum werden soll, fängt er an und richtet seinen Bau so ein, daß er ihn bis zum Termine zu Ende führt. Wenn also Preußen nicht das so Selbstverständliche thut und sagt, wozu das Parlament soll, so muß es einen Grund haben und der Grund kann kein guter sein. Inzwischen haben in Magdeburg die Mittelstaaten getagt und es hat sich die erfreulichste Uebereinstimmung Aller ergeben. Wir halten dies nicht für gering, da diese Staaten, welche jetzt einzeln den Frieden von den Kriegslustigen erzwangen, verbunden noch mehr für diesen edlen Zweck wirken können. Wichtig ist es auch, daß sie öfters zu ähnlichen Zusammenkünften sich vereinigen wollen und es wäre sehr wahr eine ebenso vollstündliche als staatsmännliche Politik, wenn sie jetzt, da voraussichtlich das Bismarcksche Parlament nie zu Stande kommt, nunmehr das Best in die Hand nehmen und unter sich ein Parlament anstreben. So könnte der preussische Schlag seinen heilsamen Gegenschlag erhalten; die Staaten der dritten Gruppe würden eine Volksvertretung liefern, die ihre Länder vor jeder Bergewaltigung schützt. Daß dieses Project, welches meisterhaft den stummen Parlamentsantrag in sein selbes Gegenheil umkehren würde, jetzt nicht unmöglich ist, beweist die Stelle der Erklärung Sachsens am Bundestage, daß sich Sachsen mit dem Graste, welchen es sich bei so hochwichtiger Sache, wie die Reform der deutschen Grundgesetze, stets zur Aufgabe gemacht, die Reform derselben im Auge behalten werde. Es wird also von den Mittelstaaten Etwas geschehen, und da dieselben keine anderen als deutsche Interessen haben, wird dies auch Niemand anders, als dem gesammten deutschen Vaterlande zu Gute kommen.

In einem Hause der Dönhofsstraße in Berlin wohnte ein alter Mann, Namens Neumann, ein Ketner, sehr bescheldenes Quartier. Er war Wittwer, hatte zwar drei bereits selbständige Söhne, kam aber mit diesen wenig zusammen, sondern befand sich immer allein. Er kaufte sich seine wenigen Bedürfnisse selber ein, kochte sein Essen selbst und besorgte auch selber sein Viehhofgeschäft. Hiernach und sonst nach seinem ganzen Ercheinen galt er für sehr arm; man vermuthete, daß er städtische Armenunterstützung empfing. Wenige Tage vor Ostern blieb die Thür des alten Mannes den Tag über verschlossen. Ein Unglück vermuthend, öffnete man. Der Alte lag als Leiche im Bette; auf dem Tische standen noch die Reste seines letzten Mahles, eines magern Rübengerichts. Die Söhne, von dem Todesfall benachrichtigt, besorgten ein sehr einfaches Begräbniß. Als den Vater die Erde deckte, nahm einer der Söhne in der Wohnung eine Feststellung des ärmlischen Nachlasses vor. Hierbei entdeckte er hinter einer Schürbret eine Thür von Eisenblech, in der Form wie zu einem russischen Koffer. Der Schlüssel dazu war nicht aufzufinden. Nachdem die kleine Thür erbrochen, zeigte sich eine Mauervertiefung. In dieser lag ein zusammengeschnürtes Paket. Dies Paket enthielt — man denke sich die Ueberraschung! — mehr als hunderttausend Thaler in Cours habenden Weispapieren. Was giebt es doch für Käuze in der Welt!

Amerikanische Reclame. Folgende militärische Reclame ist ein echt amerikanisches Product: „Krieg mit Oesterreich!“ Man spricht von einem Feldzug, den unsere Fließtücher gegen Oesterreich vorbereiten, und dessen Zweck die Zertrümmerung des großen Donaureiches sein soll. Zünftausend Kentudier, zur Hälfte mit Jennings Revolverbüchse bewaffnet, werden sich, heißt es, dabei betheiligen, und man munkelt sogar, daß der Präsident seine Hand dabei im Spiele habe. Was den letzteren Theil des Gerüchtes betrifft, so sind wir ermächtigt, ihn für völlig aus der Luft gegriffen zu erklären. Das aber ist entschieden wahr, daß die Kentudier, wenn sie durch unsere Stadt marschirten, sich bei Niemand anders mit guten Kleidern versorgen könnten, als bei T. W. Sprague, Mainstreet, zwischen der 3. und 4. Straße, gegenüber dem Bureau de Gazette. (Wörtlich in einer amerikanischen Zeitung zu lesen.)

München, 19. April. Gestern wurde am hiesigen Bezirksgericht eine causa celeberrima verhandelt. Die Anklage ging gegen eine Wittwensfrau Lieg, welche ihr schönes erst siebenjähriges Töchterchen Louise an den alten Fürsten Wrede, der sich als Wittwensfreund dem Mädchen vorstellte, für 200 Th. verkuppelte. Die Verhandlung deckte eine solche Menge von Scandalositas in dem Leumund des Fürsten auf, daß sich die Wuth des Volks leicht begreifen läßt, welche sich fortwährend gegen diesen alten Sünder richtete. Das Ende der Verhandlung war, daß die Rabenmutter zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt, und daß gegen den Fürsten, der im Gerichtszimmer durch sein freches Gebahren den ungünstigsten Eindruck machte, Untersuchung wegen Meineides eingeleitet wurde.

Wien, 18. April. Von vier Selbstmorden ist wieder zu berichten. Das Großhandlungshaus Israel Mauthner und Sohn, früher in Prag ansässig, hat den Concurd angemeldet. Die Passiva betragen über eine halbe Million Gulden. Herr Jos. Mauthner, der Chef der Firma, w. lte sich heute in Folge des Bankrotts erschießen. Sein Bruder Max kam dazu, fiel ihm rasch in die Arme, bewirkte dadurch aber die Entladung der Pistole dertart, daß die Kugel ihm selbst (dem intervenirenden jüngeren Bruder) durch die Brust fuhr, so daß keine Hoffnung auf seine Erhaltung vorhanden ist. — Der zweite Selbstmord, den die heutigen Blätter melden, ist der des Hofschiffmeisters Goller, eines Mannes von 70 Jahren, der sich in den Donaualkanal stürzte. — Den dritten und vierten Fall bildet der Selbstmord des Literaten G. Beer, welcher auch den seiner Geliebten alsbald nach sich zog.

Zur Wasserfrage Dresdens.

Es sind in letzterer Zeit durch die hiesigen Localblätter wiederholte Vorschläge theils von Sachverständigen, theils von Laien gemacht worden, welche die Wasserzuführung Dresdens betreffen, und den wohlmeinenden Zweck haben, die Aufmerksamkeit der städtischen Behörden auf diese oder jene Möglichkeit zu Beschaffung des nöthigen Wassers zu lenken.

Diese Vorschläge, von denen hier nur einige, die den Einsender zu Gesicht gekommen sind, berührt werden sollen, behandeln jedoch fast Alle die Sache einseitig und nicht vollständig den Verhältnissen entsprechend. Dies zu beweisen mögen nachstehende Bemerkungen genügen.

Das eine mal war vorgeschlagen, den Prießnitzgrund abzudämmen, das Wasser des Baches zu stauen und so ein Reservoir zu bilden, welches dann hinreichenden Druck zur Führung des Wassers nach der Stadt ausüben würde. Das klingt nun gar nicht so übel, allein dieses so gewonnene Wasser dürfte kaum für Neu- und Antonstadt ausreichen, und könnte seiner, ganz nach der äußern Lust sich richtenden Temperatur halber, die also im Sommer oft über 20 Grad Wärme betragen müßte, lediglich zum Kochen, Waschen und Straßen Sprengen, aber nicht als Trinkwasser benutzt werden. Wer steht aber auch dafür, daß oberhalb an der Bach Mühlen und Fabriken angelegt werden — wenn dergleichen nicht schon bestehen sollten —, die das Wasser so verunreinigen, wie wir es an der Weißeritz sehen.

Der Vorschlag hat jedoch vieles Beachtenswerthe, und jedenfalls dürfte die Prießnitz bei der Wasserzuführung von Neu- und Antonstadt eine größere Rolle zu spielen haben.

Ein zweiter Vorschlag wollte das Wasser aus den Behältern, welche durch Corrention des Elbstromes am Waldschlößchen und dem Lindeschen Lade gewonnen worden sind, zur Wasserzuführung Dresdens verwendet wissen.

Dieses Wasser ist aber kaum die Hälfte des Jahres so rein, wie es jetzt erscheint, und wird bei jedem Hochwasser auf lange Zeit getrübt. Viele größere Städte haben auf dieselbe Weise, indem sie längs der Flüsse lange Ca-

näle zogen und das Wasser durch die dazwischen liegenden Kies- und Sandflöhen filtern lassen, ihren Bedarf an geklärtem Wasser zu decken gesucht. Es ist diese Einrichtung in Magdeburg, Toulouse, Lyon, Glasgow, Wien, Venza u. getricen worden, allein größtentheils mit ungünstigem Erfolg.

In Magdeburg erwartete man von einem an der Elbe berart angelegten Bassin von 120 Ellen Länge und 60 Ellen Breite, täglich eine geklärte Wassermenge von 350000 Cubikfuß zu erlangen, man fand sich aber sehr getäuscht und mußte, weil sich die dazwischen liegende Kiebschicht durch das nachdrängende trübe Elbmasser sehr schnell verschlammte, die Pumpen in den Fluß stellen und auf diese Weise trübes Wasser nach dem Reservoir und städtischen Leitungen führen.

In Lyon legte man ein ähnliches Filterbassin von 13000 Quadratellen Grundfläche an, doch reichte auch dies sehr bald nicht mehr aus, und man hat die Canäle schon 3 mal vergrößert und muß häufig ungeklärtes Wasser aus der Rhone hineinlassen, um der Stadt ihren Bedarf zu leiten zu können.

Dritte Vorschläge endlich wollen eins der Flüßchen, wie die Weißeritz, Rodwizbach, Bielabach oder die Wesenitz der Stadt zugeführt haben, und ist es wohl nicht zu verkennen, daß hiermit der Sache am Nächsten gekommen wäre, wenn nicht der große Uebelstand dabei austräte, daß man eins dieser schönen Flußthäler durch Entziehung seines Wassers gänzlich veröden und zu industriellen Unternehmungen unmöglich machen müßte, abgesehen von den enormen Kosten, welche der Anlauf der zahlreichen Mühlen und Fabriken, die jedes der Thäler hat, verursachen wird. Es sind diese Kosten ohne Uebertreibung nach vielen Hunderttausenden, mo nicht gar nach Millionen zu rechnen, da man begreiflicher Weise nicht nur die Werke unterhalb des Fanges, sondern auch oberhalb desselben acquiriren muß, weil ja jedem der Angrenzenden nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen unbenommen bleiben würde, das Wasser zur Wäsche und andern Verrichtungen zu benutzen, das Bieh hineinzutreiben u. und so zu verunreinigen. Auch bilden diese Wähe die natürlichen Abzugsanäle für alle Unreinigkeiten, welche die Höfe der Dörfer oft so reichlich erzeugen und enthalten.

Nach diesen Bemerkungen über bisherige Projecte erlaubt sich der Einsender seine „eigene“ Ansicht über die Wasserzuführung Dresdens in Folgendem auszusprechen.

Von der Thatfache ausgehend, daß die Brunnen großer Städte durch die seit Jahrhunderten die Erdschichten durchdringenden unreinen Stoffe aus Schloten, Cloakgruben, Senkgruben, Gasleitungen u. verunreinigt werden müssen, wie ja auch die meisten Brunnen Dresdens bereits beweisen, ihut der Stadt vor allen Dingen die Beschaffung eines frischen und wohlschmeckenden Trinkwassers noth, und dies ist nur aus Quellen, die unmittelbar bei ihrem Austritten auf die Erdoberfläche gefaßt werden müssen, am Besten zu beschaffen. Die Möglichkeit zur Erlangung von dergleichen Wasser ist glücklicher Weise für Dresden vorhanden, und sind dem Einsender reichliche Quellen, deren Wasser vom herrlichsten Wohlgeschmack, größter Reinheit und einer Temperatur von nur 7 bis 8 Grad bekannt, und kann eine Menge von täglich 70,000 Cubikfuß, d. i. 1,700,000 Meßkannen, der Stadt mit einem ohngefähren Kostenaufwand von 3 bis höchstens 400,000 Thlr. zugeführt werden.

Trinkwasser rechnet man aber auf den Kopf nur etwa 4 Meßkannen und würde also jenes disponible Wasserquantum etwa für 425000 Bewohner ausreichen, aber auch durch Verlängerung der Leitung nach fernern, nur 1 Meße davon liegenden Quellen, fast um das Doppelte vermehrt werden können.

Was nun die Beschaffung des sonst in viel größerer Menge benötigten weichen Wassers zum Waschen, Kochen, Straßen Sprengen und zu gewerblichen Etablissements anlangt, so braucht Dresden nicht lange zu suchen, denn hierzu ist das Elbmasser, welches mittelst Dampfmaschinen auf eine nahe gelegene Anhöhe gehoben, dort gereinigt und filtrirt und dann unter dem natürlichen Druck nach der Stadt bis in die höchsten Etagen geleitet werden kann, unzweifelhaft das Beste, was sich empfehlen läßt.

Die vorher erwähnten Quellen liegen zwar vollkommen hoch genug, um das Wasser ebenfalls nach den obersten Etagen, ohne irgend welche Beihülfe von Maschinen, führen zu können, allein dies hätte keinen hinreichenden Zweck, und es dürfte die Errichtung von zahlreichen Ständen auf den öffentlichen Plätzen und Straßen, aus denen das Trinkwasser, wie bisher bei den Brunnen, entnommen wird, vollständig genügen.

Ein sächsischer Ingenieur.

Gestern wurde das ehemalige Straßersche Lokal, das jetzt Herr Schmidt, vom Lindeschen Bade her genannt, inne hat, eröffnet. Das Ganze hatte einen fast feierlichen Anstrich; denn schon der erste Tag zog eine Menge Gäste hinein. Die Localitäten sind elegant restaurirt und ist für allen Comfort gesorgt. Wir prophezeihen diesem Lokal eine günstige Zukunft. Das Bier ist frisch und gut. Herr Schmidt kreberzt Bairisch und Böbauer, und wenn es stets so gut bleibt, dann dürften an dieser Quelle sich zahlreiche Pilger einfinden, die dort sich laben und erquicken. Auch die Küche liefert das Beste, und so ist für Dresden wieder eine neue und elegante Restauration mehr geschaffen, die so lange Zeit geschlossen war.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8 — 10 U. B., 3 — 4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. 9 — 11 Uhr. Waisenhausstr. 8.

Fabrik und Lager

aller Arten **Bruchbandagen, Leibbinden, Suspensionen, Apparate** gegen Bein- und Rückgratsverkrümmungen, elast. engl. Compressionsstrümpfe, Stüde und Binden gegen Krampfadern und Geschwülst, Vorfalbandagen und Mutterkränze, Gehörapparate zc. **Chirurg. Gummiwaaren**, als Luft- und Wasserluffen, Harnrecipienten, Reissnachtschirme, wasserdichte Unterlagen, Stechbetten, Katheder und Bougies, Herzflaschen, trockene Schröpfköpfe, Eisbeutel, Brust- und Saughütchen, Gummischlauch zc. **Spritzen, Selbstklistrer, Douchen** und Irrigateurs verschiedenster Arten in Metall, Gummi oder Glas, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel einer gütigen Beachtung empfiehlt

M. S. Wendisch,

Bandagist-Mechaniker, Marienstraße 3 im Porticus.

NB. Reparaturen, sowie Bestellungen nach Maß werden schnellstens und preiswürdig ausgeführt. Den Damen ist meine Frau zu Diensten.

Frischen Dresdner Portland-Cement,

der hinsichtlich seiner Frische den Vorzug hat und **billiger ist,** empfiehlt

die **Dresdner Cement-Fabrik, Tharanderstraße,** die Niederlage bei **C. Junghähnel, vis à vis gold. Ring.** **Cement-Arbeiten jeder Art** übernimmt **Carl Hentschel, Querschrauen 1 erste Etage,** in der **Fabrik und Niederlage.**

L. Gut,

Lehrer der höheren **Kalligraphie,**

öffnet am 1. Mai d. J. einen neuen Lehrkurs für **Schön- und Schnell-schreibunterricht,**

und ist im Stande, Herren, Damen, sowie auch Kindern, diese nügen eine wie immer geartete schlechte Handschrift besitzen, vermöge einer **eigenen Schreibmethode** in

14 Lehrstunden

in eine schöne, schnelle und gefällige zu verwandeln. Das Honorar beträgt für Extra-Sectionen 15 Thlr., im kleinen Zirkel 10 Thlr., im größeren 5 Thlr., im größten 3 Thlr. Anmeldungen werden an den Morgen- sowie in den Abendstunden

Wallstraße Nr. 2 zweite Etage

entgegengenommen.

Waarenversteigerung.

Am 7., 8., 9., 11. und 12. **Mai 1866,** jedesmal von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags an, sollen für das **Johann Carl Hasenberger'sche Schuldenwesen** die für dasselbe in Beschlag genommenen **Schnittwaaren** und fertigen Kleidungsstücke, insbesondere und zunächst die **Sommerstoffe,** gegen sofortige Baarzahlung im **Saale des Gasthauses zum blauen Stern** in Königstein öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß das **Waarenlager** im Werthe von circa 5000 Thlrn. bei der **Männichfaltigkeit der Stoffe,** größerer und feinerer, für Kinder wie für Erwachsene, Frauen und Männer geeignet, den **verschiedensten Ansprüchen** genügen dürfte

Königstein, den 27. April 1866.

Das Königliche Gerichtsam.

v. Bosc. Rossbach, Act.

Maitrank

täglich frisch bei

Gustav Homack,

Breitestraße 21.

Braun's Hotel in Dresden.



Neu eingerichtet, gesunde Lage am nächsten des k. Grossen u. zoologischen Gartens, unweit aller Sehenswürdigkeiten. **Braun.** Besitzer.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin von **Heinrich Magister** empfiehlt nur gute Waare von Leder und Zeug in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu billigen Preisen. **Heinrich Magister, Schuhmacher.**

Belisimilitierung 10, 12 u. 15 Ngr dr. dag. Gute Betten.

Frischback 5 Ngr. Diner sofort auf Bestellung. Mittagstisch à la carte.

3 Kreuzkirche 3. Barege

im Glanz der Seide gleich,

Elle 4 und 4 1/2 Ngr.,

Poil de chevre,

gute Qualität, von 3 Ngr. an,

5/4 Lustre von 48 Pf. an,

Doppel-Lustre 46 Pf.,

6/4 bunten Thibet

7 1/2 Ngr.,

6/4 bl. Schürzen

10 Ngr.,

7/4 bl. Schürzen

11 Ngr.,

6/4 bl. Leinwand

54 Ngr.,

7/4 bl. Leinwand

6 Ngr.

H. C. Weber.

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse Nr. 12 „zum Adler“

empfing und empfiehlt

acht **Mogob.** Sauertraut à Pfd. 18 Pf.,

beste **französ. Pflaumen** à Pfd. 3 Ngr.,

neue **Kräuter-Anchovis** à Pfd. 3 Ngr.,

neue **Wicken-Heringe** à Stück 10 Pf.,

beste **Drab. Sardellen** à Pfd. 8 Ngr.,

neue **große Fettberinge** à Schock 7 Ngr.,

beste **schlesische Salzbutte,**

beste **bairische Schmalzbutte,**

frische **Gothaer Cervelatwürste,**

frische **westphälische Schinken**

einer geneigten Beachtung.

Fortwährend frischen

Maitrank, Bischof, Cardinal,

pr. Flasche 6 und 7 Ngr.,

empfehlen

Broche & Hennig,

10 Annenstraße 10.

Zidelfelle

kauft stets im Einzelnen sowie

in **großen Partien** zum höchsten

Preis **J. Gmeiner,**

Leber-Handschuhfabrik, Annenstr. 30.

NB. Händler erhalten Provision

Gicht-Wolle,

anerkannt **bestes Mittel** gegen

Rheumatismus zc. empfiehlt

E. Rossbach, Schloßstr. 17,

gegenüber dem **Rgl. Schloßthor.**

Betten, Wäsche, Kleidungsstücke werden

gegen **Reitbahnstr. 24** **Victualien.**

Gütere Bettstellen, Sprung-

feder-Rosshaar- u. Strohmatt-

matrassen empfiehlt billigt

Wilh. Sutter

Pilnitzerstraße 55.

Necht italienisches Mittel zur

Ausrottung der Wanzen und deren

Brut.

Frauenkirche Nr 3. im Garngebäude 3.

Gants Jouvin.

(Gr. goldene Preismedaille.)

Das **alleini. e Dépôt** unserer **Handschuhe** befindet sich für Dresden nur bei den Herren

Herrmann Kellner & Sohn.

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Jouvin & Cie.,

Paris.

früher: Boulevard Bonno-Nouvelle

Porte St. Denis,

jetzt: Boulevard des Italiens Nr. 6.



Verpackung wird nicht berechnet.

Sagen, kalten die Herren:

Julius Garbe, Baugruerstr.

Wilh. Sperto, Alaunstr.

Fr. Bollmann, Neustadt, Hauptstr 20

Woldemar Raud, Friedrichstr.

Herm. Koch, Altmarkt 10.

Fedor Schöberl, Neust. Körnerstr. 14.

Damen,

welche ungenirt und ohne Tabakrauch ein gesundes **baitsch Bier** trinken wollen, finden **Wilsdrufferstraße 42** im **Duergäßchen** ein reizendes **Separat-Stübchen.**

Ein Pianoforte

ist für 1 Thlr. monatlich an pünktlich zahlende Leute zu vermieten: **Johannisstraße 5** im erhöhten Parterre.

Für Kranke und Kinder.

Jeden Morgen warme Milch von

der Kuh weg, auf Wunsch franco ins

Gaus:

Bürgerwiese Nr. 3 im Hofe.

Bier Zugpferde

sind zu verkaufen:

Pilnitzerstraße Nr. 21.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Wittwer 35 Jahre alt, sucht, da es ihm an **Damenbekanntschaft** mangelt und auch sein **Geschäft** es nicht erlaubt, eine **Lebensgefährtin** mit einigem Vermögen und streng solidem Charakter, welche auch im **Schreiben** und **Rechnen** nicht ganz unerfahren sein darf, da derselbe immer **Geschäfte** wegen von zu Hause abwesend ist. Selbiger ist **Sattlermeister** in der Nähe von Dresden. Geehrte Damen, welche auf obiges **reelle Gesuch** reflectiren wollen, eruche ich ergebenst, ihre **würdigen Adressen** unter **Beifügung** der **Photographie** unter **Chiffre R. W. 57** Expedition der **Dresdner Nachrichten** bis zum **15. Mai** niederzulegen. Die strengste **Discretion** ist beiderseitig **Ehrenpflanze.**

Eine Restauration

kann billig übernommen werden. Zu

erfragen an der **Frauenkirche Nr. 13**

5. Etage, Thür 2.

Englische Sommer-

Levtoyen, sowie **Verbennen, Ve-**

largonien, Fuchsen und alle Arten **Sommergewächse,** auch

werden **Garten- und Grab-**

pflanzungen schnell und billigt

ausgeführt:

Tharanderstr. 15 b.

Im **Pfandleihgeschäft** **Schöbergasse**

Nr. 21 erste Etage ist ein gutes

Piano für 36 Thlr., eine **Cassette**

für 16 Thlr., **Stühle, Secretair, Tische,**

Bettstellen unterm **Kostenpreis** zu ver-

kaufen.

Schneider, welche **Militärhosen** fer-

tigen, können **dauernde Arbeit**

erhalten:

Freiberger Platz 18 III.

Zwei junge Leute suchen in **Dösch-**

Witz oder **Blasewitz** ein möblirtes

Zimmer nebst **Kabinet.**

Offerten mit **Preisangabe** am **See**

9 im Comptoir.

Ein möbl. **Schlafzimmer** ist zu ver-

mieten gr. **Oberseergasse 9, I.**

Ein sehr **dauerhafter Anstrich** für

Fußböden, Grabstätten u. dergl.

wird **gefertigt** und **solide Preise,** sowie

schnelle Ausführung zugesichert.

Aufträge sind **erbeten:**

Scheffelsasse 5

im **Cigarren-Geschäft** und

Pilnitzerstraße 56

in der **Farben-Handlung.**

Kartoffeln,

gut und **mehlrreich,** à **Reise 2 Ngr.,**

sind zu verkaufen:

Wittelsgasse Nr. 19.

Ein **Kellnerlehrling** wird bei

monatlich **3 Thlr. Lohn** u. **freier**

Station für ein **feines Restaurant** **Ber-**

lins zum **sofortigen Antritt** gesucht.

Näheres **große Ziegelgasse 34** **III.**

von **3-4 Uhr.**

Commis-Gesuch.

Für ein **bedeutendes Lei-**

nengeschäft in **Dreslau**

wird ein mit **dieser Branche** ver-

trauter **tüchtiger Ver-**

käufer gesucht. **Frankirte**

Offerten unter **Chiffre H. T.**

Nr. 4 nimmt **H. Engler's**

Annoncen-Bureau

in **Leipzig** entgegen.

Ein **anständiger Herr** findet **Logis**

Christianstraße Nr. 19 dritte

Etage.

Alte Vogellan-Lassen, bunt

gemalte, mit oder ohne **Deckel,**

werden zu **höchsten Preisen** **gelauft:**

Frauenstrasse Nr. 8

erste Etage.

Erfurter Sommerkloß,

starke **Pflanzen,** à **Schock 5 Ngr.,**

Aster- und andere Blumenpflanzen

empfehlen **billigt**

C. Braun, Friedrichstraße 16

Ein **gebildete Dame, Wittve,** in

den **20iger Jahren,** wünscht ein

Engagement als **Wirthschafterin** bei

einem **Herrn** und als **Erzieherin** **mü-**

terloser Kinder. Adresse mit **C. v. M.**

nimmt die **Exp. d. Bl.** entgegen.

In jeder **Mätzen** empfiehlt **ausgü-**

te **Qualität** **Peres. Sporea. 12.**

Pianinos

von **bestem Ton** und **guter Bauart**

empfehlen **billigt** mit **Garantie:**

Pragerstrasse 14

parterre rechts.

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.
J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert
 vom ehemaligen Witting'schen Musikchor
 unter Leitung des Herrn Concertmeisters Grotten.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Rippmann.**

Liederhalle
 zum Schillerschlösschen.
 Heute Montag, den 30. April:

Grosses Concert.

Zum Vortrag kommt: **Gruss an Schleswig-Holstein** (neu) von
 Hrn Karup.
 Anfang 8 Uhr

Das Programm enthält das Placet an den Anschlagtaulen. **A. Keil.**

Liederhalle
 zum Lincke'schen Bade.
 Heute Montag, den 30. April 1866:

Grosses Concert.

Numeriertes Parquet 5 Ngr., II. Parquet 2½ Ngr.
 Anfang 18 Uhr. Programm im Anzeiger. **J. Wuschp.**

Central-Halle.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein. A. Delschlägel.

Tonhalle.

Heute von 7—10 Uhr

Tanz-Verein. Göttsch.

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein
 auf **Hamburg.**

Von 3 Uhr an Käsefäulchen und Carousselvergnügen.

Göldne Aue

(Blumenstrasse Nr. 27).

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

Entree à Person 1 Ngr. **S. Müller.**

Heute zum grünen Jäger
 von 7—9 Uhr freier Tanzverein.

Im untern Gewandhausaal
Nordamerik. Cyclorama.

Heute Montag: 1. Theil. Reise von Bremen nach Newyork bis Cincinnati.
Preise der Plätze: Numerierter Sitz 10 Ngr., 1. Platz 7½ Ngr.,
 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2½ Ngr. Kinder die Hälfte.
 Billets Morgens von 10—12 Uhr, sowie Abends an der Casse zu haben.
Cassöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Das diesjährige
Haupt-Vogel- und Scheibenschießen
 der hiesigen Schützengesellschaft

soll den 22., 23. und 24. Juli abgehalten werden, wozu wir Freunde
 und Gönner gefälligen Vergnügens ergebenst einladen.
 Diejenigen, welche gewonnen sind, Schaukünstler- und andere Buden da-
 bei aufzustellen, haben sich rechtzeitig hier anzumelden.

Dippoldi walde, den 28. April 1866.

Das Directorium der Schützengesellschaft.
Walter, Vorst.

Restauration
 der Actienbrauerei Medingen,
 Sophienstrasse.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage, neben den
 bereits bestehenden Localitäten, ein neuer **Restaurantsalon** eröff-
 net worden ist und dem geehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen
 wird. Zugleich empfehle ich unsere vorzüglichen ff. Biere und regelmäßigen
 Mittagstisch. Die beliebtesten Zeitungen sind vorhanden. **B. Jähnichen.**

Spiegel.

Die Spiegel-Fabrik von Ferd. Hillmann, Königl. Hoflieferant,
 Wilsdrufferstraße 36, empfiehlt ihr reiches Lager fertiger Spie-
 gel jeder Art, Marmorplatten, Consolen und Gardinenstangen einer geeigneten
 Beachtung und stellt die möglichst billigen Preise.

Gasthaus-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß das durch Kauf in
 andere Hände übergegangene, neu restaurirte

Gasthaus zur goldenen Weintraube,
 Webergasse Nr. 36,

von mir pachtweise übernommen worden ist.

Indem ich mich einem geehrten Publikum bestens empfehle, sichere ich
 prompteste und billigste Bedienung zu.

Zimmer zu 5, 7½ und 10 Ngr., Speisen à la carte zu jeder Tages-
 zeit, ff. Lager und einfaches Bier. **NR. Einen guten und billigen**
Mittagstisch.

Adolph Dettel.

Rock- und Hosenstoffe,

zu ganzen Anzügen sich eignend, nadelfertig, die Elle von 1 Thaler an,
 empfiehlt **J. Fetzer,** Landhausstraße
 7, I.

Zur Beachtung!

Verwechslungen zu begegnen, meiner werthen Kundschaft zur Nachricht,
 daß sich mein Blumen-, Feder- und Handschuh-Geschäft nach wie vor nur
 große Meißnerstraße Nr. 23 geradeüber von Stadt

Die Annahme getragener Handschuhe zum Färben in allen ächten Far-
 ben für eine auswärtige Kunsthandschuhfärberei befindet sich im Blumen- und
 Handschuh-Geschäft von **S. M. Kühn, große Meißnerstraße**
Nr. 23 geradeüber von Stadt London.

Billigster Verkauf. Herrenstiefel von Geraer Leder 2
 Thlr. 15 Ngr., für Damen 1 Thlr. 5 Ngr., für Kinder von 12 Ngr. an,
 Vorstühle 2 Thlr. 10 Ngr., Befäße 1 Thlr. 10 Ngr., Sohlen und Flecke
 20 Ngr., Befestigung zu gleichem Preis. Jeder mich Besuchende wird **Billig-**
keit und Güte finden **Wilh. Heinze,** Marienstraße 5.

Fertige

Trauerhüte

zu billigen Preisen sind stets zu haben
 im Puffgeschäft von **M. Rippert,**
 Ostera-Allee 17a.

Pr. Schweizerkäse

etwas gelitten, Pfd. 6 Ngr.
Schweizerkräuterkäse,
 Pfd. 6 Ngr

Sahnenkäse, Pfd.
 echt ostind. Perl-Sago,
 Pfd. 3 Ngr.

feine **Gelatine,**
 wasserhelle, Pfd. 22—26 Ngr.

empfehlen

Albert Herrmann,
 gr. Brübergasse 12, zum Adler.

Beste trockene

Kernseife,

Pfd. 4 Ngr., beste Harzseife,
 Niegel 2 Ngr., Schmierseife,
 Pfd. 3 Ngr., f. Weizenstärke,
 Pfd. 22—25 Pfg., ord. dgl.

18 Pfg., Scheuerjoda, Pfd.
 16 Pfg., Waschsoda, Pfd.
 12 Pfg., Waschpulver, Pfd.
 20 Pfg. empfiehlt

Albert Herrmann,
 gr. Brübergasse 12, zum Adler

Bouquets, Palmszweige,
Kränze,

ind schön und billig zu haben Bau-
 verstraße 9 u. Böhmischestr. 44.

Gasthaus-Berkauf
in Chemnitz.

Das in der innern Klosterstraße
 ganz nahe am Hauptmarkt und des
 Theaters gelegene

Gasthaus

„Zum goldenen Halm“,
 welches sich seither eines sehr frequen-
 ten Besuches zu erfreuen hatte, soll
 wegen anhaltender Kränklichkeit der
 Besitzerin mit den dazu gehörigen voll-
 ständigen Inventarium unter günstigen
 Bedingungen verkauft werden. Reelle
 Käufer erfahren das Nähere bei

J. F. Bösch,

Stadt Hamburg.

Garten-Figuren-

Berkauf.

Zittau, Vabergasse 123, stehen
 6 steinerne Garten-Figuren (à 74 Zoll
 hoch) für 50 Thaler zum Verkauf.

Ein neues, in jeder Beziehung sehr
 gutes Pianino ist sofort billig zu
 verkaufen: Langestraße 41 u. IV.

Netze

Stück von 12 Pf an, mit **Perlen**
 Stück 3 u. 5 Ngr., reinseidene Stück
 24 Ngr. **Zwirn Unterärmel**
 Paar von 3 Ngr. an, **reichge-**
stickte Stulpen mit Kragen
 von 7½ Ngr. an, **lein. Kragen**
 von 18 Pf. an empfiehlt
Gustav Blüher,
 6 Hauptstraße 6.

Geld

wird geliehen auf aller-
 hand Waaren u. werth-
 volle Gegenstände:
1 kleine Frohngasse 1
 im Kleidermagazin.

August

Mühle,
 48 Pirn Str. 48,
 empfiehlt sein Lager
 von **Filz- und**
Seidenhüten neuester Façon
 einer geeigneten Beachtung, sowie das
 Waschen, Braun- und Schwarzfärben
 getragener Hüte.

Zauberphotographien
 à Stück 15 Pf., 6 Stück 7½ Ngr.,
 empfiehlt

Carl Heckel, Pragerstr. 6.

Insecten-Glanz,
 alle Insecten sicher u. schnell tödtend,
Neht persisches
Insecten-Pulver,
Medicinal-
Leber-Thran,

rein und wohlthunend, ärztlich viel-
 fach empfohlen
Kräutergewölbe von
Julius Rothe,
 Wallstraße, Ecke der Webergasse.

Ein Pianoforte

sucht man zu kaufen, Preis 50—80
 Thlr. Adressen mit **S. 50** werden
 im Comptoir d. Blattes erbeten.

Albert Herrmann,
 große Brübergasse 12, zum Adler,
 empfiehlt

feinen Melis, à Pfd. 46 u. 48 Pf.,
 feinen Rastinad, 50 u. 52 Pf.,
 im Brode billiger,
 feinen gemalt. Melis, à Pfd. 42 u. 44 Pf.,
 feinen gemalten Rastinad, 46 u. 48 Pf.,
 weißen Brust-Syrup, welcher sich zu
 dem entsprechenden Preise schon allge-
 mein bewährt hat, einer weiteren Ver-
 breitung.

! Eier!

frische Sendung verlaufe heute à Schock
 19 Ngr., in größeren Partien für
 Herren Bäder und Gauditeurs und an
 Wiederverkäufer billiger.
Webergasse Nr. 2 im Hofe.

Geld

wird geliehen auf gute Pfänder
 Schöffergasse 21 I. Et.

Arbeitshemden

in nur guter, haltbarer Waare empfiehlt
 die Wäsche-Fabrik Ostera-Allee 7.

Photographie

Albums, Brief-
 marken-Albums,
 Photographie-Albu-
 me, Album zum Einlegen
 in großer Auswahl: **Pogre-**
mannales, Cigaretten-Albums
Damen-Taschen, Necessaires,
Brief-Taschen, Notizbücher,
Schreibmappen mit u. ohne
 Einrichtung, **Distros** u. c., in
 jeder Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,

Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Junge Budel sind zu verkaufen
 Schöffergasse 27 erste Etage.

Frankfurter

Aepfelwein

(verwendbar zur Kur, auf dem Tisch
 und in der Küche) empfiehlt in äch-
 ter reiner Waare à **Kanne**
4 Ngr. — à Flasche 3 Ngr.
 — sowie auch einzeln zu noch bil-
 ligem Preise

Friedrich Kiefling,

Johannisstraße,
 Ecke des Johannisplatzes.

Feine

Herren-Garderobe
 neu, ist billig zu verkaufen
14 Trabantenstraße 14 II.
 Ecke beim Bäder.

Zu vermieten

ist ein einfach möblirtes Stübchen mit
 separatem Eingang an einen einzelnen
 Herrn. Königstraße Nr. 5 im Hin-
 terhause 2 Treppen.

Für Täschner und

Tapezierer.
 Polster- u. Battwerk, ersteres in mehr-
 teren Sorten, auch Seesgras, empfiehlt
 billigt **Th. Ullrich,** K. Badhofstr. 5.

Eine hellgraue Kaze hat sich
 verkaufen; wer dieselbe an sich
 genommen, wird gebeten seine Adresse
Kampfschestr. 1a 3 Nr.
 abzugeben.

Ein neues akrobatisches Mikros-
kop für ärztliche Untersuchung
 ist für 6 Thlr. zu kaufen
 Zahngasse 3 im Gewölbe.

Billige

Rester

in den neuesten Sommerstos-
 fen zu Kleidern, schwarzen u.
 weißen Cachemir zu Bedu-
 nen u. Tüchern, **Voiree u.**
Rips u. Unterröcken, Cam-
met, Schirting, Gaze, Futter-
termull u. a. m. empfiehlt zur gün-
 tigen Beachtung

Julie Schreiber,

Johannisplatz 18.
 Noch erlaube ich mir auf neu an-
 gekommene Rester zu **Kleiderschwei-**
fen aufmerksam zu machen.
D. O.

Gesucht wird

zu Michaelis von einer ruhigen Fami-
 lie ohne Kinder, Beamter, ein freunds-
 liches Logis von 2 Stuben, 1 Kam-
 mer und Zubehör in der Wilsdruffer-
 oder Seesgrasstr. Nr. mit Preisan-
 gabe bittet man **Kannenstr. 1** im Hut-
 lager bei Hrn. Bergmann niederzuliegen.

! Eier!

frische Sendung verlaufe heute à Schock
 19 Ngr., in größeren Partien für
 Herren Bäder und Gauditeurs und an
 Wiederverkäufer billiger.
Webergasse Nr. 2 im Hofe.

Geld

wird geliehen auf gute Pfänder
 Schöffergasse 21 I. Et.

Arbeitshemden

in nur guter, haltbarer Waare empfiehlt
 die Wäsche-Fabrik Ostera-Allee 7.

Meine neuerrichtete Tapeten- & Rouleaux-Fabrik,

49 Pragerstrasse 49

im vormals Wallerstein'schen Hause,

laube ich mir hiermit angelegentlichst zu empfehlen.
Da ich in meiner Fabrik mittelst Dampfkraft einen großen Theil meines Lagers anfertigen lasse und außerdem eine wohlaffortirte Collection der feinsten französischen Tapeten stets vorräthig halte, bin ich im Stande, allen Anforderungen in Bezug auf Billigkeit, gemackvolle Dessins und reichhaltigste Auswahl gerecht zu werden.

Otto Jacobi.

Disponent: Herr Wilh. Franke.

Löbauer Bier-Tunnel.

Jüdenhof No. 1.

Heute Eröffnung, wozu ich das geehrte Publikum ergebenst einlade.

Löbauer Lagerbier, Bairisch (Kizinger), sowie eine reiche Auswahl kalter und warmer Speisen sind stets in vorzüglicher Qualität vorhanden. Auch habe ich von dem so beliebten und wohlschmeckenden Löbauer Lagerbier in Gefäßen zu 1/8 bis 1/1 Eimer ab. Für Gesellschaften ist mein geräumiger Glassalon zur unblühen Benutzung empfohlen.

Robert Schmidt.

Tapeten & Rouleaux. Große Auswahl. N. Kittel, Reinhardstraße Nr. 3.

Parquetfußboden sächs. und böhm. H. Lauer, große Frohngasse Nr. 8 erste Etage.

H. Schurig jun.
empfeht die größte Auswahl feiner und starker
Korbwaren und Korbmöbel
in neuesten und elegantesten Formen einer gütigen Beachtung.
Fahrstühle, Kinderwagen, Gartenmöbel,
Eisen- und Backkörbe in größter Auswahl. Bestellungen, sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Wilsdrufferstraße 45 und Margarethengasse 2.




Wundärztliche Hilfs-Station unter Leitung des prakt. Wund-, Zahn- und Geburtarztes **C. Kox jun.**, Seestr. 21, Ecke der Zahnsgasse. [Meine Sprechst.: Seestr. 20 III. Nachm. 2-4 Uhr.]

Avis für Damen.
Zur bevorstehenden Saison halten wir uns mit einem reichen Lager von
Sutzeigen, Bouquets, Garnituren u. u.
eigenen, wie französischen Fabrikates ganz er-
gebenst empfohlen.

Metzner & Comp.
Altmarkt Nr. 7, 1. Etage,
Eingang Schöffergasse, Renner's Hof.

Auction.
Da ich meine in Lugau bei Chemnitz gelegene, seit zwei Jahren neu erbaute Fabrik der Entfernung von Großenhain halber nicht in Betrieb zu setzen im Stande bin, so will ich dieselbe
am **30. April d. J. Nachmittags 3 Uhr**
auf dem Wege der Versteigerung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkaufen.
Das Grundstück hat 450 Qu.-Ruthen Areal und lasten darauf 1204 Ektzereinheiten. Sämmtliche Gebäude sind mit 8680 Thlr. in der Landesbrandkasse versichert und bestehen
a) in einem Hauptgebäude mit Wohnung, Con.or und zwei großen Arbeitsälen,
b) einem Schmiedegebäude mit Keller, einer Stube und einer Kammer,
c) einem Kesselhaus mit Dampfkessel von 24-30 Pferdekraft und einer neuen Dampfmaschine von ca. 16 Pferdekraft, welche am obengenannten Tage in Gang sein wird,
d) einem Eisengießereigebäude mit einem Kupelofen und vier Ziegelöfen.
In dem Gebäude befinden sich und sollen mit zur Versteigerung kommen: zwei große Eisendrehbänke mit Vorlagen, eine kleinere dergl. mit dergl., viele Schloffer- und Schmiedewerkzeuge, worunter 10 Schraubstöcke und 3 Ambosse, einige Centner Feilen, über 50 eiserne Formkästen und ca. 200 Centner altes und neues Guß- und Schmiedereisen. Auf dem Grundstück ist ein 3-4 Ellen tiefes gutes Lehmlager, wodurch sich jenes ganz gut zu einer Dampfziegelei eignet; auch sind die Räumlichkeiten sehr brauchbar zur Einrichtung einer Dampfmaschine, Spinnerei oder Weberei.
Die angrenzende Eisenbahn, sowie die ganz in der Nähe befindlichen Kohlenhalden erleichtern und verwohlfeilern jeden industriellen Betrieb.
Darauf Reflectirenden steht die Beschäftigung des Grundstücks und der Gebäude jederzeit frei.
Gr.-Gain, den 18. April 1866. **Ernst Leberecht Storz.**

Das Neueste und Geschmadvollste in
künstlichen Blumen,
Pariser und eigenen Fabrikats, als: Zweige, Bouquets und u. u. curen,
empfeht
J. A. D. Stubovius,
Königsstraße 4, I.

Gartenerde
wird verkauft im Grundstück Friedrichstadt, Seminarstr. 6.

Reines Roggenbrod,
erste Sorte 8 1/2 Pf., zweite Sorte 7 1/2 Pf., empfiehlt die Bäckerei von
Döwld Röder,
Windmühlenstraße Nr. 1.

Hemden
für Herren von 30 Ngr.,
- Damen - 27 1/2 "
- Kinder - 7 1/2 "
an
Wäschefabrik, Oststraße 7.

Victoria Nr. 1,
eine vorzüglich schöne Dreipfeilige Cigarre, empfiehlt
Friedrich Kiefling,
Johannisstraße.

Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen: Antonplatz 5 part.

Durch einen Gelegenheits-
Kauf bin ich in Besitz einer Partie ganz alter feiner
Havanna-Cigarren gekommen, die ich, um schnell damit zu räumen, das Mille mit 16 Thln. verkaufe.
Probefischen von 100 und 200 Stück stehengegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrags zu Diensten.
Carl Eduard Schmorl
in Meissen.

Geschickte
Maler-Gehilsen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Otto Willotta,
Maler.
Bauzen, H. Brübergasse.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke, vorzüglich Winterröcke und Hosen, Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:
2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

Unterzeichneter nimmt Anmeldungen zu Musik- resp. Gesangs-sectionen noch an. Sprechstunde 1 bis 2 Uhr Mittags: Reibbahnstraße 10 part.
Ludwig Meinardus,
Großherzoglich Obenburgerischer Musikdirector und Lehrer am Conservatorium für Musik.

Deutscher Phönix,
Feuerversicher.-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Grund-Capital 5 1/2 Millionen Gulden,
Reserven gegen 1 1/2 Millionen Gulden.
Zum Abschluß von Versicherungen sind bevollmächtigt
Eugen Deumer, Trescher & Co.,
Wettinstraße 14 I. Marienstraße 29.

Auctions-Anzeige für Deconomen.
Wegen Verkauf meines in Wölfnitz bei Dresden unter Nr. 1 und 2 belegenen Gutes beabsichtige ich, sämmtliches todt und lebende Inventar meistbietend verkaufen zu lassen. Es werden daher
Dienstag den 8. Mai früh 9 Uhr:
4 junge kräftige Rutsch- und Arbeitspferde, 20 Stück tragende Kühe und Jungvieh, 9 Schweine und sämmtliches Federvieh, eine 4spitzige ganzverdeckte Chaise, ein Hufeisen und ein Korbwagen, div. Pferdegeschirre, Eselritten u.,
Mittwoch den 9. Mai früh 9 Uhr:
div. große Wirtschaftswaaren, vielerlei Acker- und Wirtschaftsgüter, Gertheleutern, Jauche- und Gießefässer, Kupf- und Brennholzvorräthe, allerlei Milch- und Wässergeräthe, große steinerne Futter- und Siebeträge, einige Malter Futter- und Saamenartoffeln u.,
Freitag den 11. Mai früh 9 Uhr:
Mobilien und Effecten verschiedener Art, 8 compl. G. sinbedetten, dazu gehörige Wäsche, Wanduhren, Spiegel, Geschirre und allerlei Hausrath unter den Hammer gelangen, wozu Kaufstücker mit dem Bemerkten hiermit eingeladen werden, daß vom 29. April ab speciell Cataloge bei den Unterzeichneten zu erhalten sind.
Karl Klein, Königl. Gerichts-Auctionator in Dresden.
Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft
für Gärtnereien, Fensterscheiben etc.
zu Berlin.
Als Vertreter dieser Gesellschaft, welche Versicherungen gegen Hagel-

schäden auf:
1. **Fensterscheiben**, senkrecht stehend und geneigt liegend, jeglicher Qualität,
2. **Gewächse** unter Fensterscheiben in Mistbeeten und Treibhäusern, sowie im Freien
3. **Wein- und Obst-Gärten, Baumschulen,**
4. **Schiefer- und Ziegeldächer**
zu den billigsten Prämien übernimmt, lade ich das betreffende Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit Statuten, Versicherungs-Verzeichnisse u. werden bei mir verabreicht.
Dresden, im April 1866. Der Agent: **F. Körner,**
Neustadt, kleine Meißnergasse 6 erste Etage.

Vorzügliche herbe und süße
Ungarweine
empfeht
Gustav Homack,
Breitestraße 21.
Fabrik und Lager eiserner Bettstellen.
Alexander Harnisch,
Annenstraße 13.

